

Predigt Pfingstmontag, 01. Juni 2020 – Pfarrerin C. Waldvogel

Liebe Gemeinde,

es ist schon ein Wahnsinns-Glücksgefühl, wenn man als junger Erwachsener den Schlüssel für das erste eigene Auto in den Händen hält. Unabhängigkeit, Freiheit, Weite, plötzlich atmet die ganze Welt Möglichkeiten über Möglichkeiten. Die Knebel der Kindheit fallen ab und die Tore zum Leben stehen weit offen.

Als Jesus in ihr Leben trat, erlebten die Jüngerinnen und Jünger ganz ähnliches. Alte Knebel fielen ab und sie atmeten zum ersten Mal in ihrem Leben befreit auf. Sie erlebten zuerst an sich und dann an anderen Menschen wie unheimlich gut es tat, Jesus zum Freund zu haben. Jesus war für sie der Schlüssel zu einem Leben geworden, das ihnen in tiefster Seele entsprach. Aber

■ Pfarramt:

Pfrin. Christiane Waldvogel

Kopernikusstraße 6

73035 Göppingen

Telefon: 07161/75621

Christiane.Waldvogel@elkw.de

■ 2. Vorsitzender:

Otto Herrmann

Dr.-Pfeifferstraße 44

73035 Göppingen

Telefon: 07161/73703

owfherrmann@t-online.de

■ Gemeindebüro

Annette Scharnagl

Keplerstraße 17

73035 Göppingen

Telefon: 07161/68000

Telefax: 07161/505810

gemeindebuero.goepingen.waldeckkirche@elkw.de

■ Mesnerin

Cornelia Fischer

Keplerstraße 17

73035 Göppingen

Tel: 07335/7073155

Mobil: 0176/51145651

conny2609@online.de

Gemeinde-/ Spendenkonto:

Ev. Verbundkirchengemeinde

Kreissparkasse Göppingen

IBAN: DE20 6105 0000 0000 0126 34

BIC: GOPSDE6GXXX

Zweck: *Waldeckkirche*

nicht nur das: auch Verstand und Körper fanden in Jesus ihre Entsprechung und v.a. ihre Erfüllung.

Den Schlüssel für ein Leben zu finden, das mir auf ganzer Linie entspricht, mich quick lebendig macht, reizt und begeistert, ja mich absolut befriedigt, das ist doch das, wonach wir alle auf die unterschiedlichsten Weisen suchen. Die eine sucht den Schlüssel in Arbeit und Erfolg, der andere im Sport und Freizeitvergnügen, wieder eine andere in Stille und Natur und der nächste in geistigen Herausforderungen und Kultur. Jeder und jede ist anders und braucht einen anderen Schlüssel für sein Lebensglück.

Wo auch immer, wie auch immer und was auch immer wir tun um echtes reizvolles Leben zu finden, ohne Jesus wird uns immer etwas fehlen. Es ist, als ob ich mit einem riesigen Schlüsselbund an Möglichkeiten vor der Tür stehe und den richtigen Schlüssel nicht finde. Das jedenfalls ist die Erfahrung, die uns die Bibel von den Jüngerinnen und Jüngern nach dem Tod Jesu vermittelt. Der Schlüssel nach Ostern hatte sich zwar bereits gedreht, die Tür war aufgesprungen, doch niemand glaubte Marias Bericht über die Auferstehung Jesu. Was ist schon ein Erlebnis vom Hören-Sagen wert, das ist doch wie erzählt zu bekommen, dass Seife angeblich sauber macht, ohne es tatsächlich selbst erlebt zu haben.

So hat die Jüngerschar nach dem Tod Jesu die Tür zum Leben hinter sich ins Schloss fallen lassen und zur Sicherheit den Schlüssel noch einmal fest zugedreht, damit auch niemand sie in ihrer Furcht und Betroffenheit stören konnte. Das ist die Situation, in die hinein unser heutiger Bibeltext spricht. Ich lese aus dem **20. Kapitel des Johannesevangeliums die Verse 19-23:**

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: **Friede sei mit euch!**

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: **Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.** 22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: **Nehmt hin den Heiligen Geist!**

23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Haben Sie gehört, wie laut es geknackt hat?

Die Tür, die die Jüngerinnen und Jünger hinter sich verschlossen hatten, ist mit lautem Krachen aufgesprungen. Aber der Reihe nach: Die Schlüsselfigur betritt die Szene: „Shalom!“, sagt Jesus als er mitten unter seine furchtsame Jüngerschar tritt. Shalom – Was hier zunächst die

wunderschöne, weil hochbedeutsame, alltägliche Begrüßungsformel in der hebräischen Kultur ist, bekommt durch seine Wiederholung besonders Gewicht. „Shalom – Friede sei mit Dir!“ Das ist viel mehr als „Guten Tag!“ oder „Alles Gute!“ Denn in diesem Shalom steckt Leben, echtes erfrischendes Leben. Shalom meint, dass es mir gut gehen soll an Körper, Verstand und Seele, also genau das, wonach wir alle so unermüdlich für uns suchen: echtes, quicklebendiges, befreites, reizvolles Leben. Mit seinem Auftritt rückt Jesus nun den vor Angst ver-rückten Blick der Jünger wieder zurecht. Dachten sie, mit seinem Tod ist alles vorbei und verloren, so macht der Auferstandene deutlich, dass befreites Leben mit ihm an der Seite weitergeht.

Krack! – der Schlüssel hat sich umgedreht: Weil die Jüngerinnen und Jünger seine von der Kreuzigung verwundeten Hände und Seite sehen, ist bei ihnen nun endlich auch Ostern geworden.

Aber weil Worte allein zumeist nur den Verstand berühren, und auch der Körper nicht den ganzen Menschen ausmacht, legt Jesus noch etwas oben drauf. Ein Zeichen, das die Seele tief berührt. Das Zeichen ist, dass Jesus seine Jüngerinnen und Jünger anbläst. In Zeiten von Corona schrillen bei Worten wie Atmen oder Blasen alle Alarmglocken, denn wie schnell sind auf diese Weise tödliche Viren übertragen. Doch auch das andere haben wir in Corona-Zeiten gelernt, dass Beatmung mit Sauerstoff überlebenswichtig für an Sars-Cov2 Erkrankte sein kann. Wenn Jesus Menschen beatmet, dann hat dies auch mit Tod und Leben zu tun. Es stirbt in uns die Furcht, die Ablehnung gegenüber Gott oder wie Martin Luther es sagen würde der homo incurvatus in se ipsum, der in sich selbst verkrümmte Mensch.

Er, der gefangen ist in diesem Leben und in dieser Welt mit all ihren verlockenden Glücksverheißungen, geht zugrunde. Und es lebt auf: der neue Mensch. Ein befreiter Mensch begabt und beschenkt mit dem Heiligen Geist Gottes. **„Nehmt hin den Heiligen Geist!“**, sagt Jesus. **Krack!** – der Schlüssel dreht sich zum zweiten Mal. Was Jesus hier durch Wort und Zeichen vollzieht ist Pfingsten pur. Als Auferstandener und vom Vater Bevollmächtigter tauft Jesus seine Jüngerschar mit dem Heiligen Geist. Er versichert ihnen damit, dass Gott bei ihnen bleibt, und dass dieses unglaubliche Leben, welches sie in seiner Anwesenheit begonnen hatten, weitergeht. Ja, immer weiter und weiter weitergehen soll für alle, die sich ihnen anschließen werden. Denn dazu werden sie ausgesandt. Und wes des Herz voll ist, des geht bekanntlich das Herz über, auch wenn zunächst noch einige Anstöße des Auferstandenen von Nöten waren, um die Richtigkeit der Wort zu bezeugen.

Wie aber nun lässt sich dieses von Jesus versprochene echte Leben hier in dieser Welt leben?

Neuschöpfung und die Taufe mit dem Heiligen Geist erleben wir heute immer wieder da, wo Taufen in unserer Gemeinde stattfinden. Die dreimalige Berührung mit dem Wasser bringt zum

einen den Tod des in sich verkrümmten, gefangenen Menschen zum Ausdruck, aber auch die Verbundenheit mit dem Dreieinigen Gott. Gott verbindet uns mit Jesus und schenkt uns seinen Heiligen Geist, damit wir unser echtes Glück, die Befreiung zum Leben verteidigen können. Denn unzählig sind die Verlockungen des scheinbar schnellen und einfachen Glücks und keiner ist davor gefeit, wieder einmal in irgendein Fettnäpfchen hineinzutappen. Aber genau deshalb spricht unser Bibelabschnitt am Ende auch vom Liebesdienst der Sündenvergebung. Dieses Angebot sollen sich die in Jesu Nachfolge Stehenden immer wieder machen. Sie sollen sich damit gegenseitig helfen, das Wahnsinns-Glücksgefühl eines Lebens an der Seite von Jesus zu bewahren. Doch niemand muss, aber jeder kann.

Wer dieses Angebot ausschlägt, der muss sich nicht wundern, wenn er trotz einem dicken Schlüsselbund an Möglichkeiten und aller Glückserfahrungen immer noch nach dem Schlüssel zum echten Leben sucht. Den Schlüssel zu einem befreiten Leben, das nicht nur viele Möglichkeiten bietet, sondern auch erfüllend und wirklich glücklich macht, schenkt uns nämlich Jesus selbst. „**Nehmt hin den Heiligen Geist!**“, sagt er und bietet uns damit den einzigartigen Schlüssel an, der unser Leben glücklich macht. Krack! – der Schlüssel hat sich in der Tür gedreht. Öffnen wir Sie und gehen hindurch! Dann wird Pfingsten auch in uns. AMEN